

01.11.2020 – Allerheiligen
Anregung für eine Feier in der eigenen Wohnung

Hinweise für Feier:

Auch wenn öffentliche Gottesdienste wieder möglich sind, können Sie sich mit der „*Liturgie für zuhause*“ auch in der eigenen Wohnung der Gottesdienstgemeinschaft unserer Gemeinden anschließen. Am Sonntag feiern wir um 10.00 Uhr Gottesdienst in Lottstetten. Vielleicht zünden Sie eine Kerze an und stellen sich vor, wer üblicherweise neben, vor und hinter Ihnen in der Kirche sitzt. Egal, wo wir feiern – Gottes Geist verbindet uns.

E: Eine*r / A: Alle

Alle Texte können auch von einer Person gesprochen werden. Die Lieder und Gesänge aus dem alt-katholischen Gesangbuch „*Eingestimmt.*“ (ES) können durch andere Lieder oder eine Zeit der Stille ersetzt werden. Wer nicht alleine singen will, kann den Liedtext auch (laut) lesen.

Lied *Ihr Freunde Gottes allzugleich*

ES 500

Eröffnung

E + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Psalmgebet (Psalm 24 in Auswahl)

Sprechen Sie den Psalm laut. Beim Zeichen * soll ruhig aus- und nach einer kurzen Pause wieder eingatmet werden.

E Dem HERRN gehört die Erde und was sie erfüllt, *
der Erdkreis und seine Bewohner.

A Denn er hat ihn auf Meere gegründet, *
ihn über Strömen befestigt.

E Wer darf hinaufziehen zum Berg des HERRN, *
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?

A Der unschuldige Hände hat und ein reines Herz, /
der seine Seele nicht an Nichtiges hängt *
und keinen trügerischen Eid geschworen hat.

E Er wird Segen empfangen vom HERRN *
und Gerechtigkeit vom Gott seines Heils.

A Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, *
die dein Angesicht suchen, Jakob.

Stille für das persönliche Gebet

E Heiliger, ewiger Gott,
du hast uns in die Gemeinschaft deiner Heiligen aufgenommen,
die zu allen Zeiten und an allen Orten deinen Namen verherrlichen.
Lass uns dankbar erfahren,
dass wir in einem endlosen Chor von Glaubenden stehen,
verbunden im Bekenntnis zu dir und in der Freude,
dass wir dich schauen werden von Angesicht zu Angesicht.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit.

A Amen.

Lesung (Offenbarung 7,2-4.9-14)

E Lesung aus der Offenbarung des Johannes:

Ich, Johannes, sah vom Aufgang der Sonne her
einen anderen Engel emporsteigen; er hatte das Siegel des lebendigen Gottes
und rief den vier Engeln, denen die Macht gegeben war,
dem Land und dem Meer Schaden zuzufügen, mit lauter Stimme zu und sprach:
Fügt dem Land, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zu,
bis wir den Knechten unseres Gottes das Siegel auf die Stirn gedrückt haben!
Und ich erfuhr die Zahl derer, die mit dem Siegel gekennzeichnet waren.
Es waren hundertvierundvierzigtausend
aus allen Stämmen der Kinder Israels, die das Siegel trugen:
Danach sah ich und siehe, eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen,
Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen.
Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm,
gekleidet in weiße Gewänder, und trugen Palmzweige in den Händen.
Sie riefen mit lauter Stimme und sprachen:
Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt,
und von dem Lamm.
Und alle Engel standen rings um den Thron,
um die Ältesten und die vier Lebewesen.
Sie warfen sich vor dem Thron auf ihr Angesicht nieder,
beteten Gott an und sprachen:
Amen, Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Dank,
Ehre und Macht und Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen

Da nahm einer der Ältesten das Wort und sagte zu mir:
Wer sind diese, die weiße Gewänder tragen, und woher sind sie gekommen?
Ich erwiderte ihm: Mein Herr, du weißt das.
Und er sagte zu mir: Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen;
sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht.

So weit die Worte der Lesung.

A Gott, dem Herrn, sei Dank.

Lied *Der Himmel, der ist*

ES 457

Evangelium (Matthäus 5,1-12a)

E + Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

A Ehre sei dir, o Herr.

E In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten,
stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm.
Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:
Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden gesättigt werden.
Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.
Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt
und alles Böse über euch redet um meinetwillen.
Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.
So weit die Worte des heiligen Evangeliums. Es sind Worte ewigen Lebens.

A Lob sei dir, Christus.

Stille – Nachdenken/Austausch über die biblischen Texte

Welches Wort ist mir besonders im Gedächtnis geblieben?
Was habe ich nicht verstanden?
Woran habe ich mich gestört?
Was hat mich getröstet?
Was hat mir Mut gemacht?

E Ein Lied geht mir zur Zeit nicht aus dem Kopf: „*Der Himmel geht über allen auf*“, ein Kanon von Wilhelm Willms und Peter Janssens. Willms war römisch-katholischer Priester und Dichter im Rheinland und hat viele Liedtexte gedichtet, einige haben es auch in unser Gesangbuch geschafft. Peter Janssens, eine der prägenden Gestalten der Erneuerung des gottesdienstlichen Singens, ein Komponist aus dem Münsterland, hat die Melodie geschaffen. Der vollständige Text von Willms lautet: „*Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf.*“ Kurz, prägnant und auf Wiederholung angelegt – so, wie es sich für einen Kanon gehört, der nach und nach seine Vielstimmigkeit und Farbigkeit entwickelt.

Warum mir das Lied nicht mehr aus dem Kopf geht? Weil er mir wie eine Kurzfassung, eine Zusammenfassung dessen vorkommt, was wir gerade gelesen haben: Wie an jedem Allerheiligenfest stehen die Seligpreisungen Jesu im Zentrum der biblischen Lesungen. Sie bilden den grandiosen Auftakt der Bergpredigt, sind kunstvoll inszeniert und komponiert – selbst schon fast Musik, die zu Herzen gehen will.

Alles hier hat seine Bedeutung: Jesus hält seine Rede nicht irgendwo, sondern auf einem Berg, daher der Name Bergpredigt. Und auch nicht auf irgendeinem Berg – wörtlich heißt es: „*Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg.*“ Für die Bibel sind Berge besondere Orte: Orte der Begegnung, der Berufung und der Klärung. Berge sind Orte, an denen sich der Himmel auftut. Wenn es hier nun heißt, Jesus steige auf den Berg, dann ist damit nicht ein konkreter Berg in Palästina gemeint, sondern diese gesamte Überlieferung wird in Erinnerung gerufen. All die Berge der Bibel und die mit ihnen verbundenen Geschichten schwingen mit, ganz besonders aber eine: Die von Mose, der auf dem Berg Sinai von Gott die Gebote empfängt und sie dann den befreiten Sklaven in der Wüste weitergibt. Jesus nimmt Platz – wie ein antiker Lehrer – und beginnt seine Unterweisung.

Was er zu sagen hat, gilt allen, der ganzen Volksmenge, die sich um ihn versammelt hat. Über ihnen allen ist Gottes Himmel aufgespannt und sie alle – wir alle – sind angesprochen. So wie Mose die Gebote als Gottes Lebensordnung für die neu gewonnene Freiheit verkündet hat, so will jetzt auch Jesus sagen: Gottes Befreiungsgeschichte geht weiter – mit euch und mit allen, die sich von ihm anrühren lassen – so wie sich Gott hatte bewegen und anrühren lassen, damals in der Wüste: „*Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und ihr Schreien über ihre Antreiber habe ich gehört, ich kenne seine Schmerzen.*“ (Exodus 3,7)

Und auch Jesus zeigt sich berührbar und berührt. Von den Menschen, die seine Nähe suchen, damals am Berg und heute: Von den Armen, die nichts vorzuweisen haben als ihre leeren Hände. Von den Trauernden, die geliebtes Leben beweinen. Von denen, die sich trotz allem nicht zu Gewalt hinreißen lassen. Von denen mit Hunger nach Brot und Liebe. Von denen, die Barmherzigkeit leben. Von denen, die sich mit ganzem Herzen für das Gute einsetzen. Von denen, die in allem den

Frieden suchen. Von denen, die unter Ungerechtigkeit und für den Namen Christi leiden. Selig sind sie.

Selig seid Ihr! Über euch geht der Himmel auf, und er geht über auf alle, die sich mit Mose und Jesus aufgemacht haben in das Land der Verheißung, in dem Milch und Honig fließen, in die herrliche Freiheit der Gotteskinder. Die Seligpreisungen wollen genauso wie der Kanon vom offenen Himmel keine Vertröstung auf den Sankt Nimmerleinstag sein. Sie sind Zukunftsmusik im besten Sinne des Wortes: Sie kommt von Gott her, aus seiner neuen Welt, und will unsere Gegenwart verwandeln, will trösten und mutig machen, einfühlsam und dankbar. Sie singt vom Leben, das den Tod besiegt, und von Gott, der keine Grenzen kennt. Sie ist die Musik all derer, die uns vorangegangen sind, die uns lieb waren und die ihm heilig sind. Manchmal können wir sie hören.

Lied *Der Himmel geht über allen auf*

ES 655

Glaubensbekenntnis

ES 5

Fürbitten

E Beten wir für die Kirche hier vor Ort und in aller Welt:

Beten wir für alle, die uns im Glauben und Leben zu Vorbildern geworden sind:

Beten wir für alle, die Verantwortung in Politik und Wissenschaft, Medizin und Pflege tragen:

Beten wir für die Opfer des Terroranschlags in Frankreich:

Beten wir für alle, die krank, einsam und verzweifelt sind:

Beten wir für alle, die nicht wissen, wie es weitergeht:

Beten wir für alle, deren Lebensweg zu Ende gegangen ist; für unsere verstorbenen Gemeindemitglieder und Angehörigen, Freundinnen und Freunde:

Vaterunser

Segensbitte

E Es segne, behüte und begleite uns der barmherzige und treue Gott:

+ Der Vater und der Sohn und der Heiligen Geist.

A Amen.

Lied *Eine große Stadt erhebt*

ES 549